

Krieg ist das Ende aller Vernunft!

Frau Käßmann, Sie gelten als unerschütterliche Pazifistin. Was würden Sie auf Ciceros Frage: „Was könnte gegen Gewalt ohne Gewalt getan werden?“ antworten?

Es gibt eine ganze Menge Formen von gewaltfreiem Widerstand, zivilen Ungehorsam, soziale Verteidigung und anderes mehr. Der amerikanische Theologe Walter Wink hat mich sehr beeindruckt, als er zeigte, wie das Hinhalten der anderen Wange die Täter-Opfer-Perspektive verändert. Martin Luther King hat erklärt, dass Gewaltlosigkeit nicht „Nichts-Tun“ bedeutet, sondern es außerordentlich fordernd und kreativ ist, zu versuchen andere, gewaltlose Formen des Widerstandes zu finden. Als ich jung war, hat gerade er mich fasziniert, mit seiner Theologie, die sich nicht zu Hass verleiten lässt. Als der Ku-Klux-Klan 1963 vier kleine Mädchen in Birmingham bei einem Sonntagsschulgottesdienst ermordete und sich dessen rühmte, sagten der Aktivist Malcolm X und andere, dass man das nicht hinnehmen könne und nun zu den Waffen greifen müsse. Doch Martin Luther King bestand darauf, sich nicht auf diese Ebene zu begeben. Und ich finde, Michelle Obama hat das für ihre Töchter sehr schön übersetzt, indem sie sagte: „When they go low, we go high.“ Das bedeutet: Wir werden uns nicht auf dieses Niveau begeben und die Spirale der Gewalt fortsetzen. Ich kann Gewalt nicht legitimieren. 1998 habe ich in Simbabwe Robert Mugabe getroffen. Mir ist bei der Begrüßung fast die Hand verdorrt. Der ist ja vom Freiheitskämpfer zum Diktator mutiert.

Joe Biden und Barack Obama sagten den Israelis nach dem 7. Oktober im Rückblick auf 9/11: Reagiert nicht, wie wir reagiert haben. Ihnen ist bewusst, dass Hunderttausende Tote im Irak und in Afghanistan die Spirale des Hasses weiter angetrieben haben.

Daniel Ortega in Nicaragua scheint gerade einen ähnlichen Weg einzuschlagen wie Mugabe. Verführt Macht zwangsläufig zur Anwendung von Gewalt?

Es gibt auch andere Beispiele wie Nelson Mandela. Er kommt nach 27 Jahren aus dem Gefängnis und strahlt die Menschheit an. Er war sozusagen die personifizierte Vergebung.

Günter Jauch hat während einer Sendung, zu der ich mit Hillary Clinton und Ursula von der Leyen eingeladen war, das Bild gezeigt, auf dem Hillary Clinton und Barack Obama per Video zusehen, wie Osama bin Laden ermordet wird. Clinton erklärte, für sie wurde bin Laden so der Gerechtigkeit zugeführt. Ich habe entgegnet, Gerechtigkeit wäre für mich gewesen, wenn er vor den Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag gekommen wäre. In Den Haag hätte er den Opfern in die Augen sehen und sich rechtfertigen müssen.

Wie kann die Idee des gewaltfreien Widerstands im Falle eines Angriffskrieges, etwa dem Angriff Russlands auf die Ukraine, umgesetzt werden?

Ich kann den Ukrainern nichts raten, denn ich bin keine Ukrainerin. Ich bin auch keine Militärexpertin. Mich erstaunt, wie manche, die gestern Pazifisten waren, heute auf einmal Militärexpertisen herunterbeten können. Wenn Joschka Fischer sogar fordert, dass die EU Atommacht wird, kann ich nur staunen. Als Deutsche kann ich sagen, dass ich es für richtig halte, aus unserem Land keine Waffen in Krisen- und Kriegsgebiete zu liefern.

Wäre die Weltordnung ohne die abschreckende Wirkung der Atomraketen nicht viel zu unsicher?

Ich halte das für Wahnsinn! Mit Atomraketen ist alles noch viel unsicherer. Ich trete seit Jahren dafür ein, dass abgerüstet wird. Wir müssen doch die Welt von Atomwaffen befreien und nicht noch mehr hochrüsten.

Bei Platon findet sich der Satz: „Wenn du Frieden willst, rüste für den Krieg.“

Der wurde schon Ende des 19. Jahrhunderts abgewandelt in „Wenn du den Frieden willst, bereite den Frieden vor.“ Darum muss es gehen.

Das alte Wort „Stell dir vor, es ist Krieg und keiner geht hin“ hat ja durchaus eine Wahrheit. Ich war lange Jahre Präsidentin der KDVs, also der Beratungsorganisationen für Kriegsdienstverweigerer, und bin in Verbindung mit denen, die aktuell Kriegsdienstverweigerer in Russland, Belarus und der Ukraine unterstützen.

*Krieg ist kein
Abenteuer!*

der
blaue
reiter

Veröffentlichungen (Auswahl):

Vergebung. Die befreiende Kraft des Neuanfangs (2022); Entrüstet euch! Von der bleibenden Kraft des Pazifismus (2022); Nur Mut! Die Kraft der Besonnenheit in Zeiten der Krise (2020); Ganz anders könnten wir leben. Warum Martin Luther King mein großes Vorbild ist (2019); Gott kann nicht sterben (Hrsg., 2015)

Die meisten, die dafür im Zweiten Weltkrieg ermordet wurden, waren übrigens Zeugen Jehovas. Sie hatten sich standhaft geweigert, Kriegsdienst zu leisten. Davor habe ich höchsten Respekt. Meiner Ansicht nach sind Kriegsdienstverweigerer die ersten, die wir unterstützen müssen. Und doch leben 163 000 junge ukrainische Männer in Deutschland, die Angst vor einer Abschiebung haben. Junge Russen erhalten kein Asyl. Da frage ich mich: Was hat das mit europäischen Menschenrechten zu tun? Wir haben immer gesagt: Kriegsdienstverweigerung ist ein Menschenrecht.

Das fünfte der Zehn Gebote der Bibel lautet: „Du sollst nicht töten.“ Sind damit nicht alle Juden und Christen verpflichtet, den Kriegsdienst zu verweigern?

Ich habe in einem Nachlass das *Gebetbuch eines deutschen Soldaten im Felde* gefunden. Darin standen die Zehn Gebote und unter dem fünften Gebot „Du sollst nicht töten“ stand in Klammern: „Gilt nicht im Kriegsfall.“ Das hat mich richtig erschüttert. Es ist doch nicht möglich zu sagen, die Gebote gelten nicht im Kriegsfall. Der Kriegsfall setzt doch nicht alle Ethik außer Kraft. In der christlichen Friedensbewegung der DDR galt das Wort: „Kriegsdienstverweigerung ist das sichtbarere Zeichen für Christsein.“ Für mich bleibt das auch so.

Wolf Biermann bezeichnete Pazifismus in einem Interview als eine „elitäre Form der Feigheit“, eine „im Grunde menschenfeindliche Haltung, die so schön menschlich aussieht“. Die Freiheit in Deutschland sei schließlich von den Soldaten der Alliierten erkämpft worden.

Biermann hat leicht reden, der muss ja auch nicht in den Krieg ziehen. Im Moment leben die Pazifisten in Russland und der Ukraine am gefährlichsten.

Hätte der Westen keine Waffen geliefert, dann wäre die Ukraine nach zwei Wochen russisch geworden.

Ja, aber es wären auch keine 250 000 Menschen gestorben. Ich habe allergrößtes Mitgefühl mit den brutal angegriffenen Ukrainern, all die Toten, all die Zerstörung! Soll das immer weitergehen? Krieg ist für mich keine Ultima Ratio, sondern das Ende aller Ratio. Politiker wie Frau Strack-Zimmermann behaupten, dass, wenn die Ukrainer nur zivilen Widerstand geleistet hätten, die Russen das ganze Land ausgelöscht hätten. Aber hätte es derartige Zerstörung, so viele Tote gegeben?

Die Mitglieder der Hamas sind definitiv Terroristen. Trotzdem muss man irgendwie versuchen, ein Ende der Gewalt herbeizuführen. Im Moment heißt es, dass man mit der Hamas über einen Waffenstillstand verhandeln müsse. Aber mit Russland kann man nicht verhandeln? Verhandlungen müssen nicht nur herbeigebombt werden, sie können auch herbeiverhandelt werden, so Heribert Prantl.



Margot Käßmann,

geboren 1958, studierte von 1977 bis 1983 Evangelische Theologie in Tübingen, Edinburgh, Göttingen und Marburg. Nach ihrer Promotion in Bochum, der Tätigkeit als Pfarrerin und später als Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages war sie Landesbischöfin der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers (1999–2010). Von 1983 bis 2002 war Margot Käßmann Mitglied im Zentralkomitee des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK); 2002 erhielt sie die Ehrendoktorwürde der Universität Hannover; 2009 wurde sie Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Ab August bis Dezember 2010 hatte sie eine Gastprofessur an der Emory-Universität in Atlanta (USA) inne. In der Zeit von Januar 2011 bis März 2012 war sie Gastprofessorin für Ökumene und Sozialethik an der Ruhr-Universität Bochum (Max Imdahl-Gastprofessur). Seit 2018 ist sie im Ruhestand. Margot Käßmann ist Mutter von vier Kindern und Großmutter von sieben Enkeln.

Abbildung:
Margot Käßmann
Foto:
© Angelika Zwick

Würde Russland unter Putin durch eine sogenannte Appeasement-Politik, wie sie viele Historiker heute noch Großbritannien gegenüber Adolf Hitler vorwerfen, nicht dazu ermutigt, wie dieser weitere Länder anzugreifen?

Ich denke, Russland hat nicht die Absicht, die Nato anzugreifen. Die russisch-ukrainische Geschichte ist eine ganz eigene, der Konflikt hat ja eine lange Vorgeschichte. Dagegen hilft nur Überwindung des Nationalismus. Wie oft hat Elsass-Lothringen die Zugehörigkeit wechseln müssen, bis es endlich hieß: Das ist eine Region in Europa. So könnte doch auch eine Verhandlungslösung für die Krim aussehen.

Immanuel Kant sagt, dass die Würde des Menschen auch mit der Selbsterhaltung zusammenhängt. Wer sich nicht selbst verteidigt, verliere seine Würde.